

# Amts & Intelligenzblatt

für den

Einrückungsgebühr die Spalte  
Sarnungs-Beile oder deren  
Raum 2 Kreuzer.

Annoncen, die bis Montag, Mitt-  
woch u. Freitag Mittags eintref-  
fen in der Tags darauf erschei-  
nenden Nummer Aufnahme.

Erscheint wöchentlich  
5mal und kostet in Waib-  
lingen vierteljährlich 30 fr.,  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 38 fr.

## Oberamtsbezirk Waiblingen.

No 124.

Dreiunddreißigster Jahrgang.

Dienstag den 22. Okt. 1872.

### Ämliche und Privat-Anzeigen.

Oberamt Waiblingen.

#### Die Ortsvorsteher,

welche noch mit Erstattung der am 5. Oktober d. J. im Amtsblatt Nr. 118 verlangten Berichte in Betreff der ortspolizeilichen Vorschriften im Rückstande sind, werden an deren ungesäumten Einfindung erinnert.

Waiblingen, am 19. Oktober 1872.

Königl. Oberamt.  
Schüßler.

Waiblingen.

### An die Ortsschulbehörden und Gemeinderäthe.

Durch Erlass des K. ev. Consistoriums vom 4. d. Mts. wurden nachstehenden Gemeinden die beigelegten Staatsbeiträge zu den Kosten der 1871—72 bestandenen Arbeitsschulen (Industrieschulen) verwilligt und zwar:

1) Baach	3 fl.	9) Herdmannweiler	8 fl.	17) Dypelsbohm	6 fl.
2) Beinstein	12 fl.	10) Hochberg	15 fl.	18) Deichelbronn	8 fl.
3) Birkmannweiler	11 fl.	11) Hochdorf	12 fl.	19) Reichenbach	12 fl.
4) Breuningsweiler	6 fl.	12) Höfen	8 fl.	20) Rettersburg	6 fl.
5) Buoch	5 fl.	13) Kleinhappach	8 fl.	21) Waiblingen	20 fl.
6) Bürg	6 fl.	14) Leutenbach	5 fl.	22) Winnenden	30 fl.
7) Hanweiler	8 fl.	15) Nellmersbach	5 fl.		
8) Hegnach	6 fl.	16) Neustadt	3 fl.		

Hievon ist den Gemeindepflegeren Kenntniß zu geben; auch ist für ordnungsmäßige Verrechnung dieser Gelder in den Gemeindepfleg-Rechnungen Sorge zu tragen.

Den 18. Oktober 1872.

K. gemeinsch. Oberamt in Schulsachen.  
Schüßler. Gündert.

Waiblingen.

### Bekanntmachung.

Auf 1. Januar 1873 findet für 2 Jahre, 1873 und 1874, die Aufnahme von Zöglingen in die Weinbau-  
schule in Weinsberg statt, welche das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben müssen, dort Kost, Wohnung und Unterricht frei erhalten, wogegen sie die vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten haben; das Nähere ist aus der Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirthschaft vom 17. d. M., Staats-Anzeiger vom 19. d., Nr. 248, zu entnehmen.

Den 20. Oktober 1872.

Königl. Oberamt.  
Schüßler.

Bürg.

### Gläubiger-Aufforderung.

Dem Johann Michael Müller, früherem Speisewirth dahier, welcher im Jahre 1855 nach seiner Entweichung nach Amerika vergantet worden ist, sind auf den Tod der Magdalene Müller von Herdmannweiler ca. 1200 fl. Erbschaft angefallen.

Hievon werden die im früheren Gante durchgefakenen Gläubiger mit der Aufforderung benachrichtigt, ihre Ansprüche

bis 1. November d. J.

bei dem K. Amts-Notariat Winnenden geltend zu machen, widrigenfalls auf solche bei der Vertheilung beziehungsweise Ausfolge der Erbschaft keine Rücksicht genommen werden würde.

Den 16. Oktober 1872.

Gemeinderath.

Gesehen

K. Amts-Notariat.  
Dinkelacker.

Stuttgart.

Schuhmacher finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Schuhfabrik Hauelsen und Sauer, Wilhelmstraße 14.

Dypelsbohm.

### Herbst-Anzeige.



Heute Montag beginnt hier die allgemeine Weinlese, und ist der Stand der Weinberge noch ein sehr günstiger. Die Qualität wird den 1870er noch übertreffen, da die günstige Witterung der letzten Tage noch Vieles dazu beigetragen hat.

Den 21. Oktober 1872.

Schultheißenamt  
Weihenmaier.

Ein zuverlässiger  
Abtrittleerer

wird für einen großen Trog ge-  
sucht und gut bezahlt.

Molt, Haag & Cie.  
in Stuttgart.

G a n n s t a t t.

# Steinhauer-, Maurer- und Zimmerleute-Gesuch.

Zu unsern Fabrikbauten suchen wir sofort 10 tüchtige Steinhauer, 20 tüchtige Maurer und 20 tüchtige Zimmerleute und bezahlen die höchsten Löhne.

**Gebrüder Decker und Comp.**

Maschinenfabrik.

Waiblingen.

## Kunstfärberei = Empfehlung!

**Richard Rapp, Stuttgart,**

14 $\frac{1}{2}$ . Sophienstraße 14 $\frac{1}{2}$ .

empfehlen sich einem geschätzten Publikum im Färben von

**Seide, Wolle, Halbwolle und Baumwollen-Stoffen**

nach jedem beliebigen Muster, insbesondere aber in sämtlichen brillantesten Modedfarben, und ist durch seine gesammelten Erfahrungen in den bedeutendsten Stablissemments Berlins, Wiens, Lyons, Paris, gleichwie durch einen ununterbrochenen Verkehr mit denselben im Stande, jedweden Ansprüche zu genügen.

Zu größerer Bequemlichkeit des verehrlichen Publikums habe ich auf hiesigem Platze dem Herrn **Chr. Mörzlinger** hier eine Agentur übertragen, welcher zu jeder Annahme gerne bereit ist.

## S e i l b r o n n.

Aus Auftrag des Herrn **Obsthändlers Christoph Audi** aus **Degmarn** habe ich noch 8 bis 10 Tage

**sehr schöne Champagner-Birnen**

aus der Frankfurter Gegend in ganzen Wagenladungen, sowie auch in kleineren Partien zu verkaufen und können dieselben auf hiesigem Bahnhofs beschäftigt werden.

**Fr. Braunbeck, Geschäftsagent.**

Waiblingen.

### Fahrniß-Auktion.



Am nächsten  
Donnerstag den  
24. ds. Mts.  
von Morgens  
9 Uhr an wird

im Hause des Herrn **Stadttrath Knörzinger** dahier eine Fahrniß-Auktion abgehalten, wobei vorkommt:

Schreinwerk, worunter 3 Kästen, 1 große Mänge, 2 Tische, 1 Mehltruhe, 1 Puzmühle, 1 kupferner Kessel, 6 Eimer Faß, Küchengeschirre und allerlei Hausrath.

Wozu Liebhaber eingeladen werden.

**Lorenz Desterle.**

G r o ß h e p p a c h.

### Schreiner-Lehrling-Gesuch.

Einen jungen Menschen von ordentlichen Eltern nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre auf

**G. Schäußle,**

Bau- und Möbelschreiner.

Waiblingen.

## Tanzunterricht.

Diejenigen Herren und Damen, welche sich bei dem am Samstag beginnenden Course noch zu theilhaben wünschen, sind freundlichst eingeladen.

Anmeldungen nimmt die Druckerei d. Bl. entgegen.

**G. Keppler, Tanzlehrer.**

Waiblingen.

### Einen schönen Ovalofen

sammt Stein hat zu verkaufen

Alt Hafner Kurz.

S t e i n r e i n a c h.



**2 neue Kuhwagen,**

sowie ein Bernerwägle,  
neu, habe ich zu verkaufen.

Auch bringe ich meinen Vorrath von

**Angersfenmühlen**

in empfehlende Erinnerung.

Schmid Maurer.

Waiblingen.

In der untern Stadt sind gestern **2 Zehnguldenscheine** verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung bei der Redaktion d. Bl. abzugeben.

Gegen jeden alten Husten!

Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopf, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspeien, Asthma, Keuchhusten und Schwindhusthusten ist der **Mayer'sche weiße**

**Brust-Syrup**

das sicherste und beste Mittel.

Nur echt bei **G. C. Schaal** in Waiblingen.

Zur Bereitung eines guten Getränks aus Weintrestern ist

**Traubenzucker 2c. 2c.**

1. Qualität billigt mit Anweisung gratis zu haben bei

**C. F. Hoffmann**  
in Gerabroten.

Waiblingen.

Aus einer Pflanzschaft habe ich 1 Vrtl. 9 Mth. Acker im Kostlohl zu verkaufen. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf abschließen mit

**Friedrich Böster.**

Waiblingen.

### Ein Logis

von 4 Zimmern, worunter 2 heizbare, nebst einer heizbaren Kammer, Küche und Bühnenkammer ist an eine ruhige Familie zu vermieten.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

### Zu vermieten.

Ein hübsch möblirtes, heizbares Zimmer ist sogleich oder später zu vermieten.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

### Bäcker-Lehrling-Gesuch.

Ein junger Mensch von rechtschaffenen Eltern, der die Bäckerei erlernen will, findet eine Stelle.

Wo? sagt die Redaktion.

## 1 Compostfaß mit oder ohne Wagen

ist zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.

## Tages-Neuigkeiten.

**Stuttgart, 22. Okt.** Der Wiederzusammentritt der vertagten Ständeversammlung ist auf Mittwoch den 30. Okt. bestimmt.

**Stuttgart, 19. Okt.** In Folge unrichtiger Weichenstellung entgleisten gestern Abend auf dem Bahnhof in Ludwigsbürg 2 Personenwagen des Zugs 21. Eine Verletzung von Reisenden oder Bediensteten fand nicht statt und wurde

nur einer der beiden Personenwagen unbedeutend beschädigt. Die durch die Entgleisung veranlaßte Sperrung des betreffenden Geleises war nach etwa 2 Stunden beseitigt.

**Stuttgart, 17. Okt.** Um den Wirthen den Herbstverkehr und überhaupt die Ein- und Durchführung des neuen deutschen Maßsystems möglichst zu erleichtern, hat das Finanzministerium neuestens in entgegenkommender Weise den Akkords-Wirthen während des bevorstehenden Herbstes den Gebrauch von nicht ungeeichten Lagerfässern gestattet. Es wird daher,

beim Vollzug der erwähnten Anordnung des Steuer-Collegiums wegen Beifuhr und Einlage von neuem Wein durch Wirthe, in Fällen, in welchen die Affordswirthe ihr neues Getränk in nach Littermaß geeichten Fässern beiführen, und in diesen vor der Einkellerung der Controlle unterstellen, eine Benutzung von nach dem neuen Maß geeichten Lagerfässern zur Aufnahme des Getränkes in den Kellern in diesem Herbst nicht verlangt. Nur zu denjenigen Getränk-Einlagen, die unmittelbar von den Kellern weg in die Keller kommen und bei denen daher die erstmalige steuerliche Aufnahme des Getränkes in den Lagerfässern selbst stattfindet, müssen nach Littermaß geeichte Fässer in Gebrauch kommen. — Auch wird die Lagerung von Getränken in noch nicht umgeeichten Lagerfässern in Kellern von Affordswirthen vor dem 1. Okt. 1873 keinen Grund abgeben, Gesuche um Affords-Verlängerung abzulehnen.

**Stuttgart, 18. Okt.** So eben entdeckte man, wie sich rasch die Kunde verbreitet, einen frechen Diebstahl am Kgl. Naturalien-Kabinet mittelst Einbruchs über das Dach verübt. Sämmtliche Diamanten und Goldstufen, darunter die kostbaren Geschenke Ihrer Majestät der Königin sind durch Aufbrechen der Glasschränke entwendet.

**Stuttgart, 21. Okt.** Ein Thäter des großen Diebstahls im hiesigen Naturalienkabinet ist in Osterburken (in Baden) verhaftet worden.

**Ulm, 17. Okt.** Es ist ebenso sehr ein Zeichen schöner Pietät, als auch fortdauernder Waffenbrüderschaft, daß sämmtliche preussische, bayrische, württembergische, badische Offiziere, welche den Truppen der dritten, vom preussischen Kronprinzen kommandirten Armee zugehörten, eine Tagesbesoldung zusammenlegen, um in Weissenburg und in Wörth den Gefallenen je ein Denkmal zu ehrender Erinnerung zu setzen. Das eine Denkmal ist zu 12,000 fl., das andere zu 14,000 fl. veranschlagt. Den Entwurf dazu soll die preussische Kronprinzessin Viktoria angefertigt, der Kaiser aber die erforderliche Anzahl erobelter Kanonen zum Material verwilligt haben.

**Ulm, 18. Okt.** Gestern zog die Menagerie von Daggesell, welche sich derzeit hier befindet, ein zahlreiches Publikum an. Es war nämlich vom Besitzer derselben angezeigt worden, daß ein sibirischer Bär wegen Bösartigkeit Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr werde erschossen werden. Die Exekution ging auch wirklich vor sich; ein Schuß ins Auge der Bestie und dieselbe verendete sofort. Das Thier wurde von einem hiesigen Metzger ausgehauen und das Fleisch verkauft. — Wegen des an dem Nachwächter und Waldschützen Becker aus dem benachbarten Baimersletten in der Nacht vom Sonntag auf den Montag verübten Mords wurde ein unlängst im Verdacht des Wilberns stehender Maurer, Salzmann von Urspring, gefänglich eingezogen. Derselbe soll die Mordthat bereits eingestanden haben. — Nachdem vor einigen Tagen der letzte Strebebogen an der Nordseite des Münsterthurns geschlossen worden ist, wird jetzt an der Herstellung des Chorumganges gearbeitet. Sobald dieser vollendet sein wird, soll mit der Herstellung der beiden noch fehlenden Thürme am Chor begonnen werden. — Von Gerhausen, einem von den Ulmern vielbesuchten Dorfe bei Blaubeuren, kommt die Nachricht, daß dieser Tage der Leichnam eines seit einem halben Jahre vermischten Dienstknechts des dortigen Ochsenwirths, im Fackeller vergraben, aufgefunden worden sei. Sein früherer Dienstherr nebst einem Mitschuldigen sollen in Haft genommen worden sein. — Vom hiesigen Schwurgerichtshofe wurden ferner verurtheilt: Eberhard Schweizer, Schuhmacher von Plummern, Dtl. Niedlingen, wegen versuchten Raubs zu 3 Jahren Zuchthaus; Joseph Schlegel, Schreiner, von Rechtenstein, Dtl. Ehingen, wegen mit Gewalt verübten Widerstands gegen einen Forstbeamten zu 3 Monaten Gefängniß; Johannes Siegler, lediger Bauer von Scharenletten, Dtl. Blaubeuren, wegen Todtschlags zu 8 Jahren Zuchthaus; Johannes Bosh, Bauer von Börtlingen, Dtl. Göppingen, wegen versuchter Nothzucht zu 3 Jahren Zuchthaus; der Bäckergehilfe Leonhard Mäuknecht von Ebersbach wegen Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängniß; der Müllerknecht Wilh. Vatran von Lauterburg wegen gewinnsüchtiger Fälschung von Privaturfunden zu 5 Wochen Gefängniß.

**Pforzheim.** Die Gebrüder Benckiser beabsichtigen, zwischen hier und Brötzingen eine größere Anzahl von Arbeiter-

häusern zu erbauen, und lassen, da diese nicht schnell hergestellt werden können, um dem schon augenblicklich starken Bedürfniß an Wohnräumen für ihre Arbeiter zu genügen, gegenwärtig Baracken errichten, welche in 4 getrennten Gebäuden 15 Familien aufnehmen und noch in diesem Jahre bezogen werden können.

**München, 18. Okt.** Der König hat die Neuformation der bayerischen Artillerie, jener der preussischen Armee entsprechend, genehmigt. Die Veröffentlichung der betreffenden Anordnung findet nächstens statt.

**München, 16. Okt.** Prinz Luitpold wurde bei einer vor mehreren Tagen abgehaltenen Gemsejagd im Allgäu von einem sehr bedeutenden Bergrutsch so funervartet überrascht, daß er sich nur mit größter Mühe noch in eine glücklicherweise in der Nähe befindliche Berghöhle retten konnte. Prinz Luitpold blieb unversehr, aber einige Herren des Jagdgesolges wurden mehr oder weniger verwundet.

**Traunstein, 15. Okt.** Das hiesige Bezirksgericht hat heute den katholischen Pfarrer Osterhammer in Hart bei Traunstein wegen Beleidigung des Deutschen Kaisers zu einer Festungshaft von 2 Monaten und 15 Tagen verurtheilt, wobei im Urtheile ausdrücklich hervorgehoben wurde, daß der Pfarrer nur seinem hohen Alter (71 Jahre) eine so milde Strafe zu verdanken habe.

**Darmstadt, 18. Okt.** Ueber die Anklagesache gegen die Ehefrau des J. Reiningger von Schneppenhausen wegen Ermordung ihres neugeborenen ehelichen Kindes schwebt ein eigener Anstern. Nachdem, wie bereits berichtet, die am 8. d. Mts. gepflogene Verhandlung wegen eines Formfehlers nichtig geworden, wurde sie gestern wieder aufgenommen. Obwohl die Vertheidigung (Dr. Dernburg) bestritt, daß die Angeklagte die gräßliche That mit Ueberlegung verübt oder zu rechnungsfähig gewesen, sprachen die Geschworenen dennoch nach sehr kurzer Berathung das Schuldig aus, auf Grund dessen die Staatsbehörde die Todesstrafe beantragte. Während der Berathung des Gerichtshofs fiel die Angeeschuldigte, die seither kein Zeichen irgend einer Gemüthsbewegung kundgegeben, in Ohnmacht und Krämpfe, und ihr Zustand macht die Publikation des Endurtheils für den Abend unmöglich. Heute beantragte der Vertheidiger im Hinweis auf die Erkrankung der nicht erschienenen Beschuldigten, die an epileptischen Krämpfen leidet, Wiederaufnahme der Verhandlung eventuell der Untersuchung, da sich neue Thatsachen dafür ergeben, daß die Angeklagte doch an geistigen Störungen leide. Dieser Antrag als derzeit unzulässig verworfen und hierauf das auf den Tod lautende Erkenntniß verkündigt.

**Berlin, 18. Okt.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt, daß noch vor Zusammentritt des Landtags einzelne Berufungen in das Herrenhaus Seitens der Krone erfolgen werden.

**Berlin, 19. Okt.** Eine kaiserliche Cabinetsordre ordnet eine vierzehntägige Trauer der gesammten Armee für den Prinzen Albrecht an und legt dem lithauischen ersten Dragoner-Regiment für immer den Namen des Verstorbenen bei.

**Berlin, 18. Okt.** Man nimmt in München schweres Aergerniß daran, daß mit der Einführung der preussischen Beamten-Uniform in Bayern ein neuer Ruch ins Preussenthum gemacht wird, nachdem auch die Armee, wenn auch vor der Hand nur auf dem Papiere, theilweise eine neue Uniformierung erhalten hat. Münchener Briefe schildern, mit welchem Mißbehagen der König den großen Alt-sanktionirte, den das Verordnungsblatt demnächst veröffentlichen wird. Es soll bei den Berathungen der Commission heiß hergegangen sein. Es seien von Berlin aus alle Anstrengungen gemacht worden, die preussische Uniform durchzusetzen. Dem König Ludwig sollte u. A. begreiflich gemacht werden, daß die hellblaue Uniform schon deshalb wegfallen müsse, weil sie von Weitem sichtbar und im letzten Kriege Ursache der vielen Opfer gewesen. Der König habe geantwortet, daß bei der jetzigen Wirkung der Schußwaffe die Farbe der Uniform nicht in Betracht gezogen werden könne, und hinzugefügt: „Preußen hat meinen hellblauen Bayern seine wesentlichen Erfolge zu danken; sie werden in dieser Farbe auch ferner zu siegen wissen.“ Es bleibt also bei den hellblauen Uniformen und dem nationalen Helm mit dem Bärenschweife. Sämmtliche Regimenter erhalten aber Charlachrothe Kragen und Aufschläge. Die Grad-Auszeichnungen der Unter-

Offiziere und Gefreiten bestehen in großen und kleineren Knöpfen mit dem bayerischen Löwen am Krage. Die Bekleider werden von grauem Luche sein. Die Offiziere erhalten nach preussischem Schnitt zweireihige Interimsröcke mit Achselklappen, auf denen die Grad-Auszeichnungen in Sternen bestehen. In Parade verbleibt der bisherige Waffenrock, auf den Epauletten ist die Grad-Auszeichnung in Sternen angebracht. Die Stabs-Offiziere erhalten Epauletten mit Silberfransen u. s. w. Die Herren vom Centrum freuen sich, daß die bayerische Uniformierung weder Fisch noch Fleisch ist, und Mutter Germania die Einigkeit Deutschlands in seinen Uniformen sonderbar illustriert finden wird. (Fr. J.)

**Berlin**, 19. Okt. Das Leichenbegängniß des Prinzen Albrecht begann um 11 Uhr Vormittags. Den Zug aus dem königlichen Schlosse eröffneten Garde du Corps, Dienerschaft, Beamte, Deputationen der Regimenter des Verstorbenen, von dem russischen Oberst Meyendorff geführt, und 10 Oberste mit den Ordens-Insignien. Es folgte der von 8 Pferden gezogene Leichenwagen. Vier Oberste hielten die Zügel des Leichentuchs. Zur Seite gingen 16 Majors zum Tragen des Sargs. Unter Vortritt von 4 Obersthofchargen folgten Prinz Albrecht, der Herzog von Sachsen-Meiningen und der Herzog Wilhelm von Mecklenburg, sodann, vom Kaiser und dem Prinzen Karl geführt, der Kronprinz, sämtliche Prinzen des königlichen Hauses und andere deutsche Fürsten, Abgeordnete fremder Souveräne, die Ministerien und die Generalität. Am Eingange des Doms empfing die Domgeistlichkeit den Sarg. Der Domchor intonirte ein Lied. Alsdann folgte die Trauerfeierlichkeit. General-Superintendent Hoffmann hielt die Leichenrede, worin er eine Lebensskizze des Verstorbenen gab. Bei der Segensprechung wurden 36 Kanonenschüsse und 3 Gewehrsalven gelöst.

**Frankfurt**, 20. Okt. Gestern Abend hat ein hiesiges Mädchen auf ihren Liebhaber, einen Unteroffizier, der das Verhältniß mit ihr lösen wollte, in einem Hause auf der „Neuen Kräme“ mit einem sechs-läufigen Revolver einen Schuß abgefeuert und darauf sich selbst mit zwei Schüssen zu erschießen versucht. Der Unteroffizier, von hier gebürtig, ist leicht am Hals verwundet, sie selbst blieb unverletzt.

**Fulda**, 19. Okt. Sämmtliche deutschen Bischöfe richteten an Bischof Hefele ein Schreiben, worin sie ihn wegen seiner Glaubensstreue beglückwünschten.

**Wien**, 14. Okt. Ein Mitglied des Wiener Gemeinderaths, Dr. Georg Schmidt, ist unter der Last eines schweren Verdachts der Bestechlichkeit genöthigt gewesen, sein Mandat als Gemeinderath niederzulegen. Er soll sich dem Vertreter eines französischen Consortiums, Herrn de la Pontonnerie, gegenüber erboten haben, gegen eine Summe von 200,000 Franken (wovon 10,000 Franken sofort an ihn hätten bezahlt werden sollen) für sich und 7 andere Gemeinderäthe, dem französischen Consortium die Bewilligung des Gemeinderaths für seine Offerte zur Bau der Markthallen zu verschaffen.

**Rom**, 17. Okt. Wie die Zeitungen melden, hat der Papst eine allgemeine Buxübung der Geistlichkeit angeordnet. Auch jeder Weltpriester müsse acht Tage im Kloster bleiben und strenge Buxübungen halten.

**Paris**, 15. Okt. Das „Bien public“ meldet: „Die Räumung der Haute-Marne hat begonnen, das 49. preussische Infanterie-Regiment hat diesen Morgen Saint-Dizier verlassen. Die Bevölkerung hat die während der langen Besetzung bewahrte Würde und Ruhe nicht aufgegeben.“

**Madrid**, 17. Okt. Abends. Die Insurgenten in Ferrol ergriffen, ohne den Angriff zu erwarten, heute die Flucht. Die Truppen haben das Arsenal besetzt und 500 Gefangene gemacht.

**London**, 18. Okt. Ein Eisenbahnunfall ereignete sich am Dienstag während eines dichten Nebels in der Station Barwood, neun Meilen von Gloucester, indem ein Schnellzug der Midland-Bahn mit einem Personenzuge der Grand-Western Eisenbahn von Cheltenham kollidirte. Beider Züge Bestimmungs-ort war Gloucester. Mehrere Waggons des Grant-Western-Zuges entgleisten und stürzten einen steilen Abhang hinunter, wodurch neun Passagiere erhebliche Verletzungen davontrugen.

**Savanna**, 18. Okt. Die Regierung beschloß die von den Banquiers und Kaufleuten zu entrichtende Kriegsteuer,

sowie die Einfuhrzölle von 10 auf 25 pCt. zu erhöhen und die Ausfuhrzölle zu verdoppeln. Diese Aenderungen treten am 1. Januar ein.

In **Mittelasien**, wüthet die Cholera mit zunehmender Heftigkeit. Nachrichten aus Cabul vom 22. August zufolge werden in der Stadt Bokhara dem Bernehmen nach täglich 1000 bis 1200 Personen von der Seuche weggerafft.

In **Salvador** wurde am 7. Sept. Don Manuel Mendez der Minister des öffentlichen Unterrichts und Vizepräsident der Republik ermordet.

**Osien**. Japan wird ein Culturstaat. Es springt förmlich in die Zivilisation hinein. Mit göttergleicher Macht spricht der Mikado: Es werde Licht! und es wird Licht. 55,000 Schulen sollen im Reiche hergestellt werden. Das ist die letzte Anordnung des mächtigen Gebieters. Vorsorglich hat die japanische Regierung, da sich in Folge der neuen Maßregeln Erfindungen auf Erfindungen häufen werden, ein Patentgesetz bekannt gemacht. Der Mikado läßt sich photographiren und reist per Eisenbahn. Ja in Nagasaki besuchte er sogar das Telegraphenamt und wollte sich ein wenig mit seinen Kollegen auf den Thronen Europas unterhalten. Da ihm aber bemerkt wurde, daß bis zum Eintreffen der Rückantwort eine bedeutende Zeit verstreichen würde, so unterließ er die telegraphische Unterhaltung. Die Gerüchte von einem bevorstehenden Kriege zwischen Japan und Korea haben sich als nicht wahr erwiesen und die Vorbereitungen für die großartige Ausstellung, die im nächsten Jahre in Kioto stattfinden soll, werden mit Eifer fortgesetzt. — Ueber den Brand des zur Pazifiklinie gehörigen Postdampfers Amerika, der am 24. Aug. in Fokohama stattfand, erfährt man noch, daß 3 Amerikaner, 39 Chinesen und mehrere Japaner ihr Leben dadurch verloren haben. 300,000 Dollars und eine kleine Ladung waren auf dem verbrannten Schiffe, das nebenbei das größte hölzerne Fahrzeug in der Welt gewesen sein soll. Der Gerichtshof der über den Vorfall Untersuchungen anstellte, ist der Meinung, daß das Feuer einer böswilligen Brandstiftung zuzuschreiben sei, zu der die Japaner in Folge von Eifersucht auf die Gesellschaft oder die Schiffs-offiziere oder auch durch das im Besitz der Chinesen befindliche Gold veranlaßt worden sein mögen.

In dem Tom's-Gefängnisse in **New-York** sitzen gegenwärtig 25 Personen, die des Mordes angeklagt sind und ihrem Prozesse entgegensehen. Obwohl in New-York jeden Tag im Durchschnitt mindestens ein Mord verübt wird, so ist es ein höchst seltener Fall, daß ein Mörder gehängt wird.

## Weinpreis-Zettel.

**Dedernhardt**. Die Weinlese beginnt am 22. Oktober. Preis 66 fl. per Eimer. Gewicht 70—78 Grad. Noch Vorrath. Käufer erwünscht.

**Endersbach**, 20. Okt. Gewicht 65—78 Grad. Käufe zu 77—79 fl. Noch ziemlich feil.

**Beutelsbach**, 17. Okt. Käufe zu 70, 80 und 82 fl. Verkauf geht gut.

**Grunbach**, 18. Okt. Käufe zu 74—79 fl. per Eimer. Verkauf lebhafter. Noch ziemlich viel feil. Gewicht von Ausflüß Bergwein 82 Grad.

**Kleinheppach**, 18. Okt. Gewicht 75—85 Grad. Preise 82—88 fl., Risling 100—105 fl. per 300 Liter. Verkauf geht gut; die Preise scheinen zu steigen. Lese noch nicht beendigt. Noch bedeutender Vorrath.

**Höfen bei Winnenden**, 21. Okt. Die Lese wird heute beendigt. Mehrere Käufe zu 68, 70—71 fl. Gewicht 70 Grad. Vorrath ca. 100 Eimer. Käufer erwünscht.

**Neustadt**, 21. Okt. Preis 65—75 fl. Gewicht 65—70 Grad. Käufer erwünscht.

**Strümpfelbach**. Heute den 17. Okt. Mehrere Käufe von 70 bis 74 fl. per Eimer. Vorrath 1300 Eimer. Gewicht 70 bis 84 Grad. Käufer erwünscht.

Durch Beschluß der Regierung des Neckarkreises vom 18. Oktober wurde Gemeinderath Jakob Hild in Herdmannweiler, Oberamts Waiblingen, zum Schultheißen dieser Gemeinde ernannt.